

From: Franziska Sternberger, Julia's mother	To: Julie/Julia Sternberger	date. January 13, 1887
---	-----------------------------	------------------------

Bangor den 13. J.
1887

Liebe Julie.

heute Mittag brachte Agnes deinen Brief. und ich werde in [ihn] sofort beantworten. die Weihnachtsgeschenke kamen alle wohlbehalten, den Abend vor Weihnachten an. Mr. Holden brachte sie selber, als er Abends nach Hause ging. Frau Leihser^{ing} war gerade bei uns. Es wurde natürlich alles gleich aufgemacht u[nd] alles bewundert. Frau Leihsering hatte auch schon ihre Geschenke von den ^{ihr} Kindern [.] sie bekam auch ein Kleid, und der Herr L. einen box Zigarre [.] wir plauderten u[nd] freuten uns zusammen bis Mitternacht. [1/2] Weinachten gingen wir in die Halle, wo die Kinder ihre Stüke [sic] sagten, u[nd] ein Faß Äpfel wurde gegessen dan gingen wir heim. Sontags hatte ich noch manches [manches] herzurichten, u[nd] Montags morgen gingen ich u[nd] Agnes nach Baraboo. Ich sagte noch Pappa er soll dir schreiben. und er behauptete [sic] auch geschrieben zu haben. als ich zurück [sic] kam bis nun dein Brief heute ankamm. dan suchte er alle Briefe, und sie er ^{be}antwortet den zu seinem Geburtstag. und er war fest in der meinung er hätte den nach Weihnachten geschrieben. nun da siehst du daß er doch schon recht vergesslich ist. nun nichts für ungut. Unser herzlichsten dank für alles. Agnes wird dir selber schreiben Ich freue mich schon wen mein Kleid gemacht wird. dan werde ich noch [2/3] einmal Stolz sein. Es ist sehr schön [.] ich werde die Frau Meier bieten sie bekam auch eins von Emiele, hat es schon Weinachten an in der Halle, es ist ein Graues. In Baraboo gefiel es mir sehr [.] Karl brachte ich sein Weinacht geschenk, er wird dir selber schreiben. Er ist gesund u[nd] es gefällt im [ihm] besser als im drugstore. Wen er gesund bleibt dan ist er geborgen, habe keine sorgen mehr um in. Ich bin froh daß ich fort ging, den ich fühle mich seitdem [sic] ich zurück bin, viel besser ich sehe wieder mit frischem mut in die Zukunft. auch Pappa ist wieder besser laune. du mußt die Reiß nicht auf geben jezt wen Emil nicht kommen kan, dan kom doch du alleinig. später [3/4] kanst du nicht mehr so gut fort. Emil kan ja zu hause essen u[nd] ihn Eeueren [sic] hause Feuer halten für deine Blumen. du must ein kleiner Kessel mit Wasser auf deinem Kohlenofen stellen den die trokne Kohlenhize [Hitze] ist nicht gesund. der doktor hat es der Tant befohlen. Marie Ruhland möchte gerne dein Bild haben als Braut oder hast du keine? Auch möchte der Pappa gerne zwei klein Rahmen um Hanns und Eeuere [sic] Bilder aufhängen zu können. und ich möchte noch gern ein halb duzend Bilder von der Hanna für Emiele M. Mina W. An Husser H Williams u[nd] meiner Schwester Agnes. der Karl hat daß letzte mit. Hätte ich gewusst daß du nicht wohlfühlst, so wäre ich von Baraboo aus zu dir gekommen, aber ich hatte ja keine anhnung [Ahnung]. du mußt nur. [4/5] den muth nicht verliehren, sei fröhlich, und mach dir keine sorgen [.] daß hilft dir viel jezt u[nd] später. Nun ich denke ich werde bald persönlich [??] mit dir sprechen können den der Papa hat ja schon ganz heimweh nach dir, es wäre nicht recht wenn du nicht bald kömmt Alles fragt, kommt die Julie nicht bald einmal heim. denk doch wir haben damals die Reiß nach deutschland gemacht. ---

Um Küchle zu machen, nim ein Pint gute Milch, zwei Esslöfel voll h gute Brauer hefe u[nd] laß den Teig gähren dan nim ein Eei [Ei] ein wenig Salz eine halbe Tasse Zuker etwas geriben Orangen Schallen u[nd] knete den Teig wie brod [.] dan forme ganze klein Biskwiet [biscuit] lege sie auf ein Brett oder Teller etwas aus einander [.] stelle sie warm decke zu mit einem Handtuch u[nd] wen sie gekoren [gegoren] thue fest in einem Topf

From: Franziska Sternberger, Julia's mother	To: Julie/Julia Sternberger	date. January 13, 1887
---	-----------------------------	------------------------

wie für [5/6] Freigägs [Freikeks?], ziehe sie aus ein ander u[nd] wen daß Fett recht heiß thue hinein. wenn braun auf einer seite wende um, laß ein wenig abtropfen u[nd] lege auf einen Teller [...] habe imer eine Gabel bei dir [...] las das Fett nicht zu heiß werden, wen du daß eine rausnimst, mußst du schon daß andere fertig haben. [...] dein Brod mußst du imer mit einem warmen Handtuch zudeken, u[nd] imer wieder warm machen daß Handtuch sonst geht es zu langsam. komme nur bald einmal heim, dan wollen wir Knöpfe u[nd] Kühle machen u[nd] alles mögliche – wen du Knöpfe machen willst nemhe [sic] ungefähr drei Tassen Mehl u[nd] ein Eei [sic]: ein wenig salz u[nd] mache den Teig zimlich fest oder nim 2 Eier dan brauchst du den Teig nicht so fest machen u[nd] thue sie mit einem Löffel in kochende Wasser und nachher nim sie mit dem Schaumlöffel heraus in die Fleischsuppe. Es küsst deine Mutter

[written upside-down on page 1]

was macht Evan und John haben eine Brief von Frau Hunter.

Einen Gruß von uns allen a[n] dich u[nd] Emil. und Famiele Rudebusch.

[written on the side of page 1]

nur auch Kilbourn ... [??]

[written upside down on page 5]

Einen Gruß an Emiel u[nd] er soll die Reibe wenigstens bis Bangor machen.